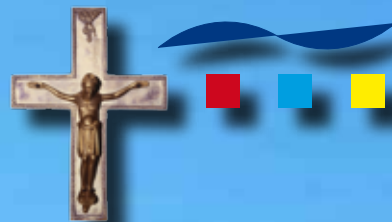


BLICKPUNKTE



**Gemeindebrief der
Katholischen
Seelsorgeeinheit
Süßen-Gingen-Kuchen**

**Nummer 3-2016
Juli - Oktober
www.se-sgk.de**

Endlich Ferien!



**Gelegenheit dazu bietet
ein Wochenende
zum Auftanken und Luft
holen!**

**vom 11. – 13. November 2016
in
Stuttgart im Christkönighaus**

***Das perfekte Angebot für
Geist und Seele!
Mehr dazu siehe Seite 22***



**Katholische Seelsorgeeinheit
Süßen-Gingen-Kuchen**

Pfarramt Süßen

Mariä Himmelfahrt
Lange Straße 24
73079 Süßen
Tel. 0 71 62 / 72 79
Fax 0 71 62 / 4 34 24
Mail MarieHimmelfahrt.Suessen@drs.de

Bürozeiten
Mo. u. Fr. 10.00 - 12.00 Uhr
Di. 16.00 - 18.00 Uhr
Do. 15.00 - 18.00 Uhr

Bankverbindung
Volksbank Süßen
Kontonummer 121 680 002
BLZ 610 605 00
BIC GE NO DE 51VGP
IBAN DE 2661 0605 0001 2168 0002

Pfarramt Kuchen-Gingen

Zum Heiligen Kreuz
Filsstraße 2
73329 Kuchen
Tel. 0 73 31 / 8 12 86
Fax 0 73 31 / 8 35 42
Mail ZumHeiligenKreuz.Kuchen@drs.de

Bürozeiten
Mo., Mi. u. Do. 9.30 - 11.00 Uhr
Di. 15.00 - 18.00 Uhr

Bankverbindung
Kreissparkasse Kuchen
Kontonummer 501 65 32
BLZ 610 500 00
BIC GO PS DE 6GXXX
IBAN DE 3461 0500 0000 0508 2669

I M P R E S S U M

Herausgegeben vom Ausschuss für
Öffentlichkeitsarbeit der
Katholischen Seelsorgeeinheit
Süßen-Gingen-Kuchen.

Redaktionsteam
Frank Calisse, Andreas Czerwinski,
Cäcilia Gelmar, Carsten Gerusel,
Jutta Grimm-Gerber, Markus Hartmann,
Sabine Hoang, Beate Krecht,
Stephan Mrosek, Brigitte Neumann,
Kristina Stadlmayer, Jürgen Valenta

Tel. 07162 / 7279
Internet www.se-sgk.de
Mail MarieHimmelfahrt.Suessen@drs.de

Verantwortlich i. S. des Presserechts
Pater Joseph Shoji CMI, Pfarrer der Seelsorgeeinheit

Seitengestaltung und Satz
Jürgen Valenta

Druck Druckerei Beck, Süßen
Auflage 4.500 Exemplare

Verbreitungsbereich
Süßen, Gingen, Kuchen



VORWORT



Liebe Mitchristen,

wir alle warten auf Sommerferien und Urlaub um die Freizeit und das Leben zu genießen und um Ruhe zu finden für unsere Seele.

Da machen wir eine Pause von unserem Alltag, das Wort „Pause“

bedeutet auch „aufhören oder unterbrechen“.

Wir unterbrechen das „normale“ Leben. Die meisten von uns haben den Urlaub noch vor sich. Die Vorfriede ist ja bekanntlich eine besonders schöne Freude. In ihr liegen viele Vorbereitungen, aber heute kann man ja alles im Internet suchen und festlegen, wohin man gehen und wo genau man Urlaub machen kann. Urlaub bringt vieles mit, z.B.: Zeit für Erlebnisse, Zeit für Begegnungen, Zeit zum Lesen und Nachdenken und Zeit zur Entspannung.

Jeder von uns braucht diese Zeit für sich, eine Unterbrechung unseres normalen, getakteten Lebens, um dieses besser zu planen und Kraft schöpfen zu können.

Im Markus-Evangelium lesen wir: „Jesus sprach zu ihnen seinen Jüngern: Geht ihr allein an eine einsame Stätte und ruht ein wenig. Denn es waren viele, die kamen und gingen, und sie hatten nicht Zeit genug zum Essen.“ (Markus 6,31).

„Ruht ein wenig!“ Wie befreiend ist das, dass wir ruhen dürfen ohne schlechtes Gewissen.

Wie der Körper Ruhe und Erholung braucht, so auch die Seele. Ich wünsche mir, dass wir genug Zeit haben, die seelische Ruhe zu finden und Ruhe zu haben.

Manchmal vergessen wir, uns Zeit für uns und für unsere Seele zu nehmen.

Die Seele sehnt sich nach einem Leben, das nicht in Äußerlichkeiten, im Fassadenhaften verkümmert. Die Seele verlangt nach einem Leben in Ruhe und Frieden, welches Erfüllung schenkt und von dessen Sinn wir auch nach längerem Nachdenken noch überzeugt sind. Dann bestimmen nicht mehr andere, wie wir zu leben haben. Dann leben wir mit Ruhe und Frieden. Der Psalmausschnitt soll uns in unserer Urlaubszeit begleiten:

*„Und nähme ich Flügel der Morgenröte,
und bliebe am äußersten Meer,
so würde auch dort deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten.“
(Psalm 139, 9.10)*

Ich wünsche Ihnen allen eine erholsame und entspannende Urlaubszeit und danach einen guten Start.

Ihr Pfarrer

Pater Shaji Joseph CMI

Umschlagseite: Die Aufnahme entstand letztes Jahr (2015) in Südtirol auf dem Weg von Naturns ins Schnalstal nach Katharinaberg.

Foto: Martin Gelmar

HAUPTTHEMEN

Kirche am Ort - Kirche an vielen Orten gestalten

„In der Hoffnung liegt Kraft zur positiven Veränderung“
- dies war eine zentrale Aussage am Klausurtag, der am 04.06.2016 in Winzingen stattfand.



Die Heilige Elisabeth von Thüringen

Die Heilige Elisabeth war eine ungarische Königs-tochter. Sie wurde am 7. Juli 1207 in Pressburg oder im Sarospatak ... geboren.

Wallfahrtskirche Ave Maria in Deggingen

In Deggingen steht die Wallfahrtskirche Ave Maria. Die wunderschöne Kirche ist seit ein paar hundert Jahren ein beliebter Wallfahrtsort.



SONSTIGE THEMEN

10 INFORMATION

Aus den Kirchengemeinderatssitzungen
Vorstellung der neuen KGR-Mitglieder

12 JUGEND

Aus dem Kindergarten Kuntzestraße, Süßen
Ministranten-Wochenende, Süßen

14 RÜCKBLICKE

60aufwärts - gerne aktiv, Kuchen-Gingen
Fronleichnam - Impressionen, Süßen

16 LESERZUSCHRIFTEN

Was mich bewegt ...
In eigener Sache

17 WAS - WANN - WO

Stellenangebot Mesnervortretung in Süßen
Freundeskreis Alte Marienkirche, Süßen
Freundeskreis Kirchenmusik, Süßen

19 WAS - WANN - WO

Kolpinghock, Süßen
Kolping-Gottesdienst im Freien, Süßen
Martinusfeier, Süßen
Nikolausaktion 2016, Süßen
Ökum. Gottesdienst auf dem Schafenberg
Ökum. Schülerferienprogramm, Süßen
Herbstfest der Seelsorgeeinheit in Kuchen
Gräbersegnung an Allerheiligen
Ökum. Kinderbibeltage, Süßen
Spirituelles Wochenende in Stuttgart

22 GEWUSST WO?

Rätsel

23 REISEINFORMATION

SE-SGK Israelreise 2017

24 BESINNLICHES

Statik - auch für die Seele

Kirche am Ort

KIRCHE AN VIELEN
ORTEN GESTALTEN

Wandel
möglich
machen

Klausurtag der Seelsorgeeinheit

„In der Hoffnung liegt Kraft zur positiven Veränderung“ – dies war eine zentrale Aussage am Klausurtag, der am 04.06.2016

in Winzingen stattfand und sich mit dem diözesanen Hauptthema „Kirche am Ort - Kirche an vielen Orten“ befasste. In den letzten drei Blickpunkten konnten Sie schon einige Artikel von Markus Hartmann über diese Neugestaltung unserer Kirche lesen. Auf dem Klausurtag ging es für die Kirchengemeinderätinnen und -räte unserer Seelsorgeeinheit das erste Mal um Anregungen für die praktische Umsetzung.

Doch bevor ins Thema eingestiegen wurde, begann der Tag für die Teilnehmer mit einem Morgenlob. Dies war neben dem sehr schön gestalteten Bodenbild eine gelungene Einstimmung in den Tag.



Als Einstieg hatte die Referentin Simone Jäger viele verschiedene Gegenstände in die Kreismitte gelegt, von denen jeder Teilnehmer einen wegnehmen sollte, der zu ihm passte. Dies war dann zugleich die Vorstellungsrunde, denn man erfuhr die interessantesten Din-



ge, was den jeweiligen Gegenstand der betreffenden Person mit der Kirchengemeinde verbindet.

Noch intensiver wurde der Austausch der beiden Kirchengemeinderatsgremien beim nächsten Programmpunkt, der mit dem Titel „Marktgespräche“ umschrieben war. Dabei mussten sich immer 3-4 Personen zusammenfinden und über folgende Fragen austauschen: „Was würde ich heute machen, wenn ich nicht hier beim Klausurtag wäre?“, „wo trifft man mich in der Kirchengemeinde am ehesten“ und „welche 3 Wünsche sollte mir eine Fee im Hinblick auf die Seelsorgeeinheit erfüllen?“.



Im nächsten Schritt wurden verschiedene Bilder, die alle etwas mit Kirche zu tun hatten, in die Mitte gelegt und man musste sich zu dem Bild stellen, das am ehesten zum eigenen Bild von Kirche passt. Beim sich anschließenden Austausch über die Bilder wurden auch unterschiedliche Interpretationen deutlich, so dass uns klar wurde, dass es unterschiedliche Hoffnungen gibt, Kirche sich entwickeln und vor allem vielfältig sein wird.



Nach diesem ersten Teil kam die verdiente Mittagspause, die auch für einen regen Austausch genutzt wurde.

Im zweiten Teil erläuterte Frau Jäger, was den Entwicklungsweg der Diözese 2015-2020 ausmacht. Dabei

wurde deutlich, dass sich Kirche unglaublich schnell und auf allen Ebenen, also von der Kirchengemeinde über die Seelsorgeeinheit, kirchlichen Orte bis zu den Dekanaten und zur Diözesanebene verändert.



Im Mittelpunkt des Prozesses „Kirche am Ort“ stehen aber weiterhin die Grundorientierungen unserer Kirche (missionarisch, diakonisch, dialogisch und sakramental).

Des Weiteren wurde uns deutlich gemacht, dass „Kirche am Ort“ weitaus mehr umfasst, als unsere Kirche in dem Ort, an dem wir wohnen. „Kirche am Ort“ ist gleichzusetzen mit einer Seelsorgeeinheit im sozialen Raum. Dieser soziale Raum bezieht sämtliche kirchliche und pastorale Orte mit ein (z.B. Schule, Krankenhaus-seelsorge,...).



Für die Aufgaben in der Kirchengemeinde bedeutet dies, dass Kontakte geknüpft, Beziehungen eingegangen, gemeinsame Themen entdeckt und neue Partner im Netzwerk Kirche gefunden werden müssen.

Die nächsten Schritte für die Kirchengemeinden heißen nun: informieren, Bildung eines Prozessteams, Start in der Seelsorgeeinheit mit „Kirche am Ort“ und Erstellung eines gemeinsamen Fahrplans. Ziel ist es, dass möglichst viele davon erfahren und wir mutig, gelassen

und mit Gottes Hilfe „Aufbrechen!“ Frau Jäger gab uns als Hilfe vier Fragestellungen an die Hand, die uns den Aufbruch erleichtern sollen:

1. Was tun wir?
2. Wer tut was?
3. Für wen tun wir es?
4. Warum tun wir es?



Zur Beantwortung der ersten Frage wurde in den getrennten Gremien eine Bestandsaufnahme erstellt, was in den Kirchengemeinden alles vorhanden ist. Stauend und zufrieden standen wir an dem gut gefüllten Plakat und im Gespräch konnten immer wieder weitere Punkte gefunden werden, die wir auch noch ergänzen konnten.



In der Abschlussrunde äußerten sich alle Teilnehmer sehr positiv über den arbeitsintensiven, aber absolut gewinnbringenden Tag.

Großes Lob und ein herzliches Dankeschön an unsere Referentin Simone Jäger, die uns ein doch recht umfassendes und nicht ganz einfaches Thema sehr gut vermittelte und so manche Unwissenheit und Unsicherheit aus dem Weg schaffen konnte.

Die Heilige Elisabeth von Thüringen



Die Heilige Elisabeth war eine ungarische Königstochter. Sie wurde am 7. Juli 1207 in Pressburg oder im Sárospatak als Tochter des ungarischen Königs Andreas II und Gertrud von Andechs-Meranien geboren.

Das Haus Andechs-Meranien war eine einflussreiche Adelsfamilie in Europa. Ein Bruder von Gertrud war Bischof Ekbert von Bamberg und eine Schwester, Hedwig von Schlesien, wurde nach ihrem Tod genauso wie Elisabeth heilig gesprochen.

Im Jahre 1211 wurde die 4-jährige Elisabeth nach Thüringen gebracht. Sie war als Kleinkind dem ältesten Sohn des Landgrafen Hermann von Thüringen versprochen worden. Landgraf Hermann starb im Jahr 1217. Die Regentschaft übernahm sein 17-jähriger Sohn Ludwig.

Im Jahre 1221 heiratete der Landgraf Ludwig die 14-jährige Elisabeth in der Georgkirche in Eisenach. Die Ehe war glücklich und Elisabeth gebär drei Kinder: Hermann, der später den Thron in Thüringen übernahm, Sophie (von ihr stammen alle noch lebende Nachkommen von Elisabeth) und die jüngste Tochter Gertrud, die im Jahre 1348 von Papst Clemens VI seliggesprochen wurde. Im XII. und XIII. Jahrhundert wurde in Europa die religiöse Armutsbewegung populär. Nach Franz von Assisi wurde der Franziskaner-Orden gegründet, der ein Leben in Armut forderte.

Ab 1223 war der Franziskaner Leierbruder der geistliche Berater von Elisabeth, der ihr über Franz von Assisi und sein Leben in Armut erzählte. Elisabeth setzte sich schon als Kind für die Armen und Kranken ein. Als Landgräfin Elisabeth verteilte sie Almosen an die Armen und sorgte für die Kranken.

Aus dieser Zeit stammt die schöne Legende vom Rosenwunder, die bis heute gerne erzählt wird. Eines Tages ging Elisabeth mit dem Brot für die Armen in die Stadt. Ihr Mann hatte ihr das verboten, aber Elisabeth ging trotzdem. Sie traf auf ihrem Mann, als er gerade von der Jagd zurückkam. Auf die Frage, was sie denn

unter der Schürze habe, antwortete Elisabeth, dass sie Rosen gepflückt habe. Der Landgraf Ludwig wollte es sehen und sie zeigte ihm die Schürze. Doch statt dem Brot waren tatsächlich Rosen zu sehen. Eine schöne Darstellung des Rosenwunders findet man auf der Wartburg zu Eisenach.



Ab dem Jahr 1225 war der Priester Konrad von Marburg der neue geistliche Berater von Elisabeth. Er überredete den Landgraf Ludwig am Kreuzzug teilzunehmen. Im Jahre 1227 starb der Landgraf auf dem Kreuzzug. Heinrich Raspe, der jüngere Bruder Ludwigs, übernahm die Regentschaft für den 5-jährigen Herman (Sohn des Ludwig) und Elisabeth musste die Wartburg verlassen. Sie wurde gezwungen die Witwengüter zurückzugeben, bekam aber eine Witwenrente als Entschädigung.

Sie ging nach Marburg, wo der Priester Konrad tätig war. Dort begann sie im Sommer 1228 mit dem Bau einer Kapelle und eines Hospitals und nach ein paar Monaten nahm sie die ersten Kranken auf. Sie wählte Franz von Assisi als Patron des Hospitals, der im Juli 1228 heiliggesprochen wurde. Im Hospital pflegte sie die Armen, Alten und Leprakranken, wovon der Priester Konrad von Marburg ihr abriet. Er hatte Angst, dass sie sich anste-

cken könnte. Am 4. oder 5. November 1231 erkrankte Elisabeth und am 17. November 1231 starb im Alter von nur 24 Jahren. Kurz vor ihrem Tod nahm Konrad ihr die letzte Beichte ab.

Elisabeth wurde in der Kapelle des Hospitals aufgebahrt und es kamen viele Menschen. Aus Verehrung rissen sie Stücke von den Tüchern am Kopf und schnitten ihre Haare und Nägel ab.



Sie wurde am 19. November 1231 in der Kapelle des Hospitals beigesetzt. Zu Lebzeiten wurde sie von der Familie als verwirrt gehalten, aber von den einfachen Leuten wurde sie verehrt. Nach ihrem Tod pilgerten viele Leute zu ihrem Grab. Im Frühjahr 1232 leitete Konrad von Marburg das Heiligsprechungsverfahren ein.

Am 10. August 1232 war in Marburg der Erzbischof Siegfried III von Mainz. Konrad sagte in seiner Predigt, dass sich alle Leute melden sollten, die durch Beten an Elisabeths Grab geheilt wurden. Es wurden über 60 Zeugen aufgelistet. Erzbischof Siegfried III schickte alle Dokumente Papst Gregor IX. Dieser ordnete eine genaue Untersuchung an.

Im Jahre 1233 wurden über 600 Zeugen vernommen und 105 Wunder begutachtet. Zwei Jahre später bekam der Papst alle Akten. Am 27. Mai 1235 wurde Elisabeth durch Papst Gregor IX heiliggesprochen.

Der Papst übertrug das Hospital in Marburg dem Deutschen Orden. In den Jahren 1235-1283 wurde die Elisabethkirche in Marburg gebaut. Dort, in der Nordseite, wurde eine Kapelle mit dem Grab Elisabeths eingerichtet. Am 1. Mai 1236 kam Kaiser Friedrich II mit vielen Pilgern hierher.

Das Grab der heiligen Elisabeth wurde geöffnet und der Kopf vom Körper getrennt. Der Schädel (damals die wichtigste Reliquie) wurde mit einer Krone geschmückt (die vom Kaiser gestiftet worden war) und in einem Kopfreliquiar in der Kirche ausgestellt.

Die Elisabethreliquien waren damals sehr begehrt. Das Kloster Altenberg, wo Gertrud, Tochter der Elisabeth, Äbtissin wurde, bekam ein Armreliquiar.



Die Reliquie ist heute in der Schlosskapelle Sayn zu sehen.

Landgraf Philipp II von Hessen trat im Jahr 1524 zum Protestantismus über. Um den Reliquienkult zu beenden, ließ er die Gebeine und den Schädel von Elisabeth entfernen.

Heute steht das Elisabethmausoleum in der Elisabethkirche leer und der ebenfalls leere Elisabethschrein ist in der Sakristei der Elisabethkirche in Marburg ausgestellt.



Die hl. Elisabeth gilt als Symbol der Nächstenliebe und wird auch im Protestantismus verehrt. Ihr Namenstag ist am 19. November, dem Tag ihrer Beisetzung.

Wallfahrtskirche Ave Maria in Deggingen



In Deggingen steht die Wallfahrtskirche Ave Maria. Die wunderschöne Kirche ist seit ein paar hundert Jahren ein beliebter Wallfahrtsort. Die Wallfahrtskirche und das Kapuzinerkloster gehören zur Pfarrei Hl. Kreuz in Deggingen.

Weil die Kirche Ave Maria fast im Wald liegt, kommen hier viele Gläubige her um in Ruhe zu beten.



Dieser Ort war schon vor 1000 Jahren in römischer Zeit ein Wallfahrtsort. Zu dieser Zeit stand hier eine kleine Holzkapelle. Weil viele Pilger hierher kamen, wurde die Holzkapelle zu klein. Um

1450 wurde hier eine gotische Kirche gebaut. Diese Kirche wurde „Alt Ave“ genannt. Die Kapelle „Alt Ave“ steht ca. 200m oberhalb der heutigen Barockkirche.

Landesherr Ulrich XVII, Graf von Helfenstein, wurde im Jahre 1555 lutherisch und führte in der Grafschaft die Reformation ein. In dieser Zeit wurde die Kirche zerstört. Am 25. April 1567 wurde Graf Ulrich XVII wieder katholisch und setzte in der Grafschaft wieder den katholischen Glauben ein.

Die Kirche Ave Maria sollte wieder hergestellt werden. Doch der Graf starb am 17. Januar 1570. Sein Sohn, Graf Rudolf V hatte bei seiner Romreise im Jahr 1597 drei Altarbilder des flämischen Malers Martin Valkenborch gekauft: Marias Verkündigung für den Hochaltar, Geburt und Kreuzigung Christi für die Nebenaltäre.



In den Jahren 1716-1718 wurde im Barockstil eine neue Wallfahrtskirche gebaut. Der Baumeister war Christian Wiedemann. Der Bildhauer und Stuckateur aus Deggingen, Ulrich Schweizer und sein Sohn Johann Jakob Schweizer, schufen den Hochaltar und die Stuckarbeiten.

Der Hochaltar ist ein echtes Prunkstück der Kirche und in Form einer Monstranz gestaltet. In deren Mitte befindet sich das Gnadenbild eines unbekannten Meisters aus dem XV. Jahrhundert (Bild rechts).



In den Jahren 1477-1821 betreuten Priester aus der Diözese Konstanz die Kirche Ave Maria und in den Jahren 1821-1928 Priester aus der Diözese Rottenburg. Im März 1929 holte Johannes Baptista Sproll, der Bischof von Rottenburg, die Kapuziner nach Ave Maria. Die ersten Kapuziner hier waren Pater Kilian Müller und Bruder Meinrad Hermes. Im Jahre 1932 wurde hier ein Kloster gebaut. Die Pläne für das Kloster bereitete August Koch, ein Architekt aus Stuttgart, vor.



Wenn wir in die Kirche eintreten, dann sehen wir sofort ein Freskogemälde an der Decke. Das Bild zeigt Maria, die Mutter Gottes, die auf einem Baum steht, dem Baum des Guten und des Bösen aus dem Alten Testament. Maria zertritt mit dem Fuß den Schlangenkopf und über ihr ist Gott Vater zu sehen als er sagt: „Sie wird den Kopf zertreten“ (Gen 3,15). Neben dem Baum stehen Anna und Joachim, die Eltern Marias. Auf der anderen Seite des Baumes sehen wir Adam und Eva beim Verlassen des Paradieses. Auf dem zweiten Freskogemälde sehen wir „die Verkündigung“.

Die Freskogemälde malte Josef Wannemacher.

Die Kirche ist sehr beliebt bei Brautpaaren, die hier die Ehe schließen wollen. Ganz bekannt ist die Weihnachtskrippe, die hier in der Adventszeit ausgestellt ist.

Die Wallfahrtskirche ist nach den Anfangsworten des biblischen Grußes an Maria „Ave Maria“ genannt.

Sie gilt als Perle des Barock im Kreis Göppingen und wird von vielen Gläubigen besucht.



Süßen-Gingen-Kuchen

Informationen aus den KGR-Sitzungen

Jürgen Valenta, Frank Calisse,
Marc Frederic Jäckel

Aus dem KGR-Kuchen/Gingen: Sitzung vom 10. März 2016

Am Donnerstag, den 10. März, kam der Kirchengemeinderat im Gemeindezentrum Kuchen zusammen. Zwei Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde Kuchen überreichten dem KGR ein kleines Geschenk im Rahmen des „Jahres der Dankbarkeit“: „Dank im Tank“. Im Anschluss beriet der KGR über folgende Themen:

- Ökum. Gottesdienst auf dem Schafenberg: Am 24. Juli findet der Gottesdienst auf dem Schafenberg statt. Dieses Jahr ist die katholische Kirchengemeinde für die Organisation verantwortlich. Der Treffpunkt für die Helfer ist um 8.30 Uhr am GZ Kuchen.
- Sanierungsarbeiten Kirchturm Gingen: Am Kirchturm Gingen sind etliche Sanierungsarbeiten durchzuführen, unter anderem müssen die Klöppel der Glocken, aufgrund altersbedingtem Verschleiß ausgetauscht werden. Dem Bauausschuss liegen zwei Angebote vor, die intensiv im Gremium diskutiert wurden. Das Gremium folgt der Argumentation des Bauausschusses die Arbeiten der Firma Bachert zu übergeben und gibt demgemäß dem Antrag des Bauausschusses einstimmig statt.
- Neuer Eingangsbereich für die Kita Kuchen: Ein Vertreter des Bauausschusses verdeutlichte die Notwendigkeit einer neuen Eingangstüre für die Kita in Kuchen. Der KGR beschloss einstimmig, der Firma Kust den Auftrag zur Erstellung der neuen Haupteingangstüre zu erteilen.
- Herbstfest: Am 9. Oktober wird es ein gemeinsames Herbstfest der Seelsorgeeinheit geben. Der Kindergarten hat sich bereiterklärt daran mitzuwirken. Um 10.30 Uhr soll ein Gottesdienst stattfinden an den sich ein Gemeindefest der Seelsorgeeinheit anschließt.
- Aktion Hoffnung: Dieses Jahr wird Frau Hoang die Aktion in Kuchen-Gingen durchführen. Allerdings endet diese bereits am 8. Juli, anstatt am 9. Juli.

Aus dem KGR-Kuchen/Gingen: Sitzung vom 21. April 2016

Am Donnerstag, den 21. April 2016, fand eine gemeinsame Sitzung mit dem evangelischen KGR im evangelischen Gemeindehaus in Gingen statt.

Nach einer kurzen Andacht begann die Sitzung mit einer kleinen Vorstellungsrunde. Zunächst stand der Aspekt des gegenseitigen Informierens im Vordergrund. Die evangelische Kirchengemeinde gab einen Statusbericht über verschiedene Aktionen und Vorhaben, die das Gremium momentan beschäftigt; im Anschluss daran die

katholische Seite. Dabei wurde sehr deutlich, dass in beiden Kirchengemeinden ähnliche Sorgen und Probleme vorherrschen.

Im Anschluss daran gab Pfarrer Krauter einen Überblick über die momentane Situation der Geflüchteten in Gingen. Er stellte die Arbeit des „Freundeskreises Asyl“ vor und regte dazu eine Diskussion an, was wir als Kirchen tun können, um die Geflüchteten noch besser zu integrieren.

Der Sitzung klang dann noch bei belegten Brötchen und anregenden Gesprächen aus.

Wir bedanken uns herzlichst bei der evangelischen Kirchengemeinde in Gingen für die angenehme Sitzung und den regen Meinungsaustausch.

Aus dem KGR-Süßen: Sitzung vom 27. April 2016

Am Mittwoch, 27.04.2016, traf sich der Kirchengemeinderat zur vierten Sitzung in diesem Jahr. Nach der Genehmigung von Protokollen sind folgende Punkte der Sitzung erwähnenswert:

- Reservierungsschild: Ein Schild „reserviert für Gehbehinderte“ war früher einmal an der ersten Bank nach dem Quergang vor dem zweiten Block montiert. Es wurde aber bei der Renovierung entfernt und wird nicht mehr angebracht.
- Erstkommunion 2016: Beim Rückblick auf die Erstkommunion 2016 wurde die einheitliche Kleiderordnung gelobt. Pater Joseph erwähnt lobend die Arbeit der Tischmütter und des Tischvaters. Auch der Ausflug nach Schwäbisch Gmünd ist gut abgelaufen.
- Firmung 2016: Die diesjährige Firmung wird wegen Terminschwierigkeiten bei Weihbischof Renz am Samstag, 25.06.2016, nun schon um 10.00 Uhr vormittags stattfinden.
- Beauftragung: Nachdem die Baumaßnahmen am Kindergarten Kuntzestraße von der Stadt Süßen nach Variante 5 genehmigt wurden, beauftragte der Kirchengemeinderat nun einstimmig das Architekturbüro Aupperle mit der genauen Planung des Um- und Anbaus.
- Herbstfest der Seelsorgeeinheit: Es soll zukünftig jeweils an Erntedank ein gemeinsames Fest der Seelsorgeeinheit im Wechsel zwischen Süßen und Kuchen stattfinden. Die genaue Durchführung muss aber noch im Gemeinsamen Ausschuss besprochen werden. Die Verantwortung für dieses Fest liegt jeweils bei der ausführenden Kirchengemeinde.
- Neue evangelische Pfarrerin: Pater Joseph gibt bekannt, dass der evangelische Kirchengemeinderat Mitte April Pfarre-

rin Michaela Kröger als geschäftsführende Pfarrerin für die ev. Pfarrstelle Süßen Süd gewählt hat. Derzeit ist Frau Kröger noch Pfarrerin in Blaustein-Herrlingen im Dekanat Blaubeuren.

- Sonstiges: Die Besetzungsliste der Ausschüsse des KGR-Süßen wurde ergänzt und auf den neuesten Stand gebracht. Der KGR befasste sich anschließend mit den Planungen und der Organisation der Feierlichkeiten an Fronleichnam und mit dem am Nachmittag stattfindenden Gemeindefest. Möglicherweise wird im Juli eine Punktsammlung der Aktion Hoffnung durchgeführt. Dabei können gute gebrauchte Kleidungsstücke im Gemeindehaus abgegeben werden.

Aus dem KGR-Süßen: Sitzung vom 10. Mai 2016

Am 10.05.2016 traf sich der Kirchengemeinderat zu einer Sitzung mit Vertretern der Stiftung Alte Marienkirche und des Freundeskreises Alte Marienkirche. Einziger Tagesordnungspunkt war die Frage, wie die Alte Marienkirche künftig genutzt werden soll, welche Maßnahmen für die Erhaltung und Nutzung durchgeführt werden sollen und wie die Abstimmung zwischen Kirchengemeinderat, Stiftung Alte Marienkirche und Freundeskreis Alte Marienkirche erfolgt.

In einer sehr konstruktiven Runde wurden sich alle Anwesenden einig, dass zunächst eine bauliche Bestandsaufnahme durchgeführt werden muss, um die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen im Rahmen einer Prioritätenliste festzuhalten. Da im Juni 2016 architektonische Konzepte für das künftige Stadtbild von Süßen im bürgerlichen Gemeinderat vorgestellt werden, die bis Mai des kommenden Jahres vom Gemeinderat beschlossen werden, sollen nunmehr auch Überlegungen zur darüber hinausgehenden Gestaltung der Alten Marienkirche unter Berücksichtigung der künftigen Nutzungsmöglichkeiten zu Papier gebracht werden. Dies übernimmt eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern des Kirchengemeinderats, der Stiftung Alte Marienkirche und des Freundeskreises Alte Marienkirche unter der notwendigen Einbeziehung des Denkmalamts und der Diözese Rottenburg.

Alle Anwesenden waren sich einig, dass das Kleinod Alte Marienkirche erhalten und einer würdigen Nutzung entsprechend auch in der Zukunft gestaltet werden soll.

Wir berichten in den kommenden Blickpunkten über das weitere Vorgehen und die Arbeitsfortschritte der Arbeitsgruppe.

Brigitte Neumann stellt Ihnen in dieser Ausgabe Kristina Stadelmayer vom Kirchengemeinderat Kuchen/Gingen vor:



Liebe Kristina, wir stellen auf dieser Seite neue Kirchengemeinderät/innen vor. Eineinhalb Jahre sind seit der Wahl vergangen, wie geht es dir seither?

Ich bin dabei mich zu orientieren was alles läuft und nach einem Jahr habe ich so langsam den Überblick. Ich bin sehr erstaunt über die Vielfältigkeit und welche Entscheidungen immer wieder getroffen werden müssen.

Warum hast du dich damals aufstellen lassen?

Aktiv in die Arbeit der Kirchengemeinde Gingen eingestiegen bin ich als Tischmutter bei der Erstkommunionvorbereitung und eigentlich vorher schon als Sternsingerbegleiterin. Dies hat mir sehr viel Freude gemacht. Ich bin mehrmals angefragt worden, ob ich nicht kandidieren möchte und habe mich dann dazu entschieden.

In welchen Ausschüssen bist du nun tätig?

Im Jugendausschuss, im Öffentlichkeitsausschuss und im Festausschuss.



Dein Familienstand?

Ich bin verheiratet und habe drei Kinder im Alter von 14, 12 und 5 Jahren. Mein Mann war 11 Jahre im Ausland berufstätig und nur 14-tägig an den Wochenenden vor Ort. Das war schon anstrengend, doch seit diesem Jahr ist er heimatnah tätig und daher abends und an den Wochenenden zu Hause. Das genießen wir jetzt natürlich alle.

Bist du berufstätig?

Ja, ich bin Grund- und Hauptschullehrerin und unterrichte zurzeit in Deggingen die 4. Klasse als Klassenlehrerin. Mit meinen studierten Fächern Deutsch und Musik bin ich auch in der Werkrealschule eingesetzt.

Hast du noch Zeit für Hobbies?

Nebenher bin ich noch Kassier im Albverein und im Elternbeirat, aber ich freue mich auch darüber in Ruhe ein Buch lesen zu können und Sport ist mir auch sehr wichtig, z.B. Step Aerobic und Power Plate. Wenn ich Zeit habe, übe ich am Klavier. Langweilig wird mir nicht so schnell!



Was würdest du dir für die Kirche vor Ort in Gingen wünschen?

Mehr Familien in der Kirche und ein bunteres Gemeindeleben. Da gibt es in Gingen nicht sehr viel. Doch wir sind am Überlegen und Ideen sammeln.

Und was für die Kirche allgemein?

Mehr Offenheit und Aufgeschlossenheit und den Mut, eingefahrene Wege zu verlassen.

Danke für das Gespräch!

Erntedank - Dank für Gottes Gaben!

Die Farbenpracht und der Duft von reifem Obst und Gemüse, die Freude über die geleistete Arbeit und die reiche Ernte lässt das Staunen und die Dankbarkeit, besonders im Herbst, Jahr für Jahr groß werden. Beim Erntedankfest erleben die Kindergartenkinder nochmals ganz bewusst den jahreszeitlichen Wechsel, den Zusammenhang von säen, reifen und ernten, von Wetter und wachsen, von Pflege und gedeihen lassen.

In der Woche vor dem Erntedankfest bringen die Kinder Obst und Gemüse mit in den Kindergarten. Die Erntegaben werden mit ihren Namen benannt und es wird besprochen, wo sie wachsen und reifen. Gemeinsam gestalten wir ein Bodenbild, einen Erntekranz. Das Bild der Mutter Erde und ihrer Früchte wird vervollständigt, indem die Kinder Erde, Wasser und Sonnenlicht (gelbe Tücher) in die Mitte stellen. Mit dem Entzünden der Jesuskerze wird verdeutlicht, dass Wetter und Gedeihen in Gottes Hand liegen.

Die Erntegaben werden dann für den sonntäglichen Erntedankgottesdienst in der Kirche zum Erntealtar gelegt. Auch im diesjährigen Erntedankgottesdienst, am Sonntag, 25. September 2016, um 10.30 Uhr, in der Neuen Marienkirche werden in einem kleinen Anspiel der Kinder die Veränderungen der Natur im Wechsel der Jahreszeiten verdeutlicht. Nur wenn wir die Kinder anhalten, mit aufmerksamen, offenen Augen die Schönheit der Natur zu sehen, wenn wir daran denken, dass das Blühen und Reifen nicht selbstverständlich ist, können wir vom Staunen zum Danken kommen.

Erde, die uns dies gebracht, Sonne, die es reif gemacht.
Liebe Sonne, liebe Erde, euer nie vergessen werde.

AMEN

Hier einige Fotos vom Erntedank 2015:





unserem täglichen „Anschuggerle“ und anschließendem Frühstück. Wir mussten Zettel suchen, die überall im Haus versteckt waren und verschiedene Aufgaben bewältigen. Nach dem Mittagessen haben wir verschiedene Stationen rund um das Thema „Mittelalter“ gemacht. Abends haben wir eine Nachtwanderung gemacht, bevor es nach dem „Gute-Nacht-Kuss“ ins Bett ging.

Auch am Samstag gab es vor dem Frühstück unser „Anschuggerle“. Dann spielten wir bis zum Mittagessen ein Handelsspiel, bei dem wir verschiedene Aufgaben, wie z.B. Basketball spielen, Wasser mit einem Schwamm transportieren oder Münzen schießen, bewältigen mussten, um verschiedene Rohstoffe für den Nachmittag zu bekommen. Zum Mittagessen gab es Reis mit Geschnetzeltem und als Nachttisch verschiedene Joghurtsorten. Am Nachmittag bauten wir mit unseren erspielten Materialien (Lehm, Steine, Holz...) Kathedralen, die am Abend bewertet wurden. Als wir mit dem Bauen fertig waren, hat uns Pater Joseph besucht und wir haben zusammen einen kleinen Gottesdienst gefeiert. Abends

Am Donnerstag, 05.05.2016, ging es für 22 Ministranten nach Illertissen zum jährlichen Mini-Wochenende. Nachdem wir um 16.30 Uhr in Illertissen angekommen sind, haben wir unsere Zimmer bezogen und einige Spiele gespielt. Nach dem Abendessen haben wir eine Kennenlernrunde gemacht und Zimmerwappen für unsere Zimmer gemalt. Nach dem „Gute-Nacht-Kuss“, einer kurzen Geschichte, ging es ins Bett.

Am nächsten Morgen begann der Tag mit Danach haben wir eine Hausrallye gemacht.



gab es, wie jedes Jahr, eine Party passend zum diesjährigen Thema „Mittelalter“, bei der alle mittelalterlich verkleidet waren. Wir feierten lang und hatten viel Spaß beim Singen und Tanzen, sowie den verschiedenen Programmpunkten, die aufgeführt wurden. Mit einer Polonaise auf unsere Zimmer endete unsere Party.

Am Sonntag durften wir alle etwas länger schlafen. Nach dem Frühstück haben wir gebastelt, eine Feedbackrunde gemacht und anschließend unsere Zimmer geputzt. Zum Mittagessen gab es Spaghetti und um 14.00 Uhr ging es wieder zurück nach Süßen. Es war ein sehr schönes Wochenende.



„Das Leben ist zu kurz für ein langes Gesicht!“

Im April konnten Pfarrer Krauter von der evangelischen Kirchengemeinde und Katharina Eisele von der katholischen Kirchengemeinde 89 Senioren zum ökumenischen Seniorennachmittag begrüßen. Als Referent war Michael Falkenbach, Humorthérapeut aus Spaichingen, eingeladen.

„Das Leben ist zu kurz für ein langes Gesicht!“, war Falkenbachs Aufhänger. Eine humorvolle Lebenseinstellung zeichnet sich durch heitere Gelassenheit aus, so der Referent. Sie entspricht der Fähigkeit, Probleme aus einer gelassenen Distanz zu betrachten und kreative Lösungen zu finden. Seiner Meinung nach mangelt es allerdings vielen Menschen an Humor, es herrscht gar eine „trainierte Unzufriedenheit“. Mit seinem einstündigen Programm versuchte Falkenbach die Senioren aufzuheitern, was ihm auch hervorragend gelang. Sein wichtigstes Instrument dabei ist das Lachen und sein Vortrag war ein Mix aus Witz und Tipps fürs Leben. Am allerliebsten wäre es Falkenbach, wenn seine Zuhörer ihre Fehler und auch ihr Scheitern annehmen und sogar darüber lächeln könnten und so „im Frieden mit sich leben“. Kinder können bis zu 400 Mal am Tag lachen, Erwachsene tun es vielleicht noch 20 Mal. „Wir haben das Lachen verlernt“, sagte Falkenbach. Im Anschluss an den Vortrag gab es bei Kaffee und Kuchen noch angeregte Gespräche und der Wunsch kam auf, öfters einen gemeinsamen Nachmittag zu verbringen.



Wallfahrtskirche Steinhausen



holzgeschnitzten Figuren der Apostel Petrus und Paulus. Die große Bedeutungsfülle offenbart nicht zuletzt die Bildsprache und die Symbolik der kleinen, in Stuck modellierten Lebewesen, die nicht leicht zu finden und zu erkennen

Die Wallfahrtskirche „Unserer Lieben Frau“ ist eine der Kirchen in unserer Diözese, in der man im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit eine Heilige Pforte durchschreiten kann. Pater Joseph hielt dort mit uns eine Eucharistiefeier.

Die Wallfahrtskirche ist ein Gemeinschaftswerk der Brüder Zimmermann und wurde in den Jahren 1728 bis 1733 erbaut. In der Außenerscheinung lässt die barocke Wallfahrtskirche eine Kreuzform erkennen, im Inneren aber überrascht ein ovales Raumbild. Das aus der Zeit um 1420 stammende Gnadenbild ist eine Pieta, das Bildwerk der Beweinung des Todes Christi. Links und rechts vom Gnadenbild stehen die waren.



Nach dem Mittagessen, im Landgasthaus „Zur Linde“, fuhren die Senioren zur Besichtigung des Ober-schwä-bischen Museumsdorfs

Kürnbach. Ein weitläufiger Rundweg führte durch das Gelände und die verschiedenen Ausstellungen präsentierten den Alltag im Dorf und den Wandel in Landwirtschaft und Technik. Beim Einblick in längst vergangene Zeiten wurden bei einigen Teilnehmern Kindheitserinnerungen wach und so mancher erzählte von seinen Besuchen bei den Großeltern auf der Alb. Mit der Kaffeepause auf dem Gelände des Museumsdorfs fand der Tagesausflug von „60aufwärts - gerne aktiv!“ langsam sein Ende und die Senioren traten die Heimfahrt nach Kuchen und Gingen an.





Was mich bewegt... - Leser für Leser, so haben wir unsere neue Reihe benannt, in der wir für Sie Leserbriefe veröffentlichen wollen, wenn wir Zuschriften bekommen.

Wie erleben Sie den Alltag in Ihrer Kirchengemeinde? Läuft Ihrer Meinung nach alles rund oder hapert es hier und da? Was bewegt Sie, was hat Ihr Leben bereichert? Haben Sie kleine Geschichten des Alltags, die Sie den Lesern der Blickpunkte nicht vorenthalten wollen? Wir wünschen Ihnen beim Lesen dieser Rubrik viel Freude!

Ihr Blickpunkte-Redaktionsteam

Neulich im Garten:

Langsam kommen die ersten Sonnenstrahlen raus und das merken auch meine Haustiere. Neulich habe ich meinen Kater im Garten beobachtet. Wie immer war er der Schnellere und hat sich auf unserem Liegestuhl im Garten breit gemacht.

Naja dachte ich, macht nichts, setze ich mich halt in den nicht ganz so bequemen Gartenstuhl auf die Terrasse und lese ein Buch. Hin und wieder ließ ich meine Blicke durch den Garten schweifen und beobachtete, wie sich mein Kater genüsslich auf dem im Gras stehenden Gartenstuhl räkelt. Nach einer Weile hatte er dann den Zustand totaler Entspannung erreicht; streckte alle Viere von sich und ließ sich die Sonne auf den Pelz scheinen. Im Tiefschlaf drehte er sich langsam und es kam, wie es kommen musste: Irgendwann war das Ende der Sitzfläche erreicht und pardaus ist er vom Stuhl gefallen. Noch ganz benommen und mit halb zugekniffenen Augen schaute er mich an und trottelte langsam ins Haus. – Auf den Schreck erstmal was fressen, muss er sich wohl gedacht haben.

Frank C.

Über diesen Brief haben wir uns besonders gefreut:

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich aus Süßen weggezogen bin...

Ihnen Allen sei bei dieser Gelegenheit besonders für die immer interessant gestalteten Gemeindebriefe „Blickpunkte“ gedankt.

Mit freundlichen Grüßen
M.

Hier könnte Ihr Beitrag stehen...

Süßen-Gingen-Kuchen

In eigener Sache...

Was mich bewegt... - Leser für Leser

Für eine aktive und engagierte Kirchengemeinde

Liebe Leser/innen,

wie erleben Sie den Alltag in Ihrer Kirchengemeinde? Läuft Ihrer Meinung nach alles rund oder hapert es hier und da? Was bewegt Sie? Was hat Ihr Leben bereichert? Haben Sie kleine lustige Geschichten des Alltags, die Sie den Lesern der Blickpunkte nicht vorenthalten wollen?

Schreiben Sie uns!

Schicken Sie bitte Ihre „Leserbriefe“ an folgende Email-Adresse: Blickpunkte-sgk@gmx.de oder direkt an ihr Pfarramt. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung. Bitte haben Sie Verständnis dafür, falls wir nicht alle Zuschriften abdrucken können.

Ihr Blickpunkte-Redaktionsteam



Mesnervvertretung in Süßen

Wir suchen ab 2017 eine Person, die unseren Mesner, Herrn Rüsenberg, vertritt.

Die Vertretung umfasst folgende Aufgaben:

Montags, am freien Tag des Mesners, die Neue und die Alte Marienkirche morgens aufschließen und abends wieder abschließen, sowie Urlaubs- und Krankheitsvertretung.

Um die Grundlagen des Mesnerdienstes zu erlernen, insbesondere die Einarbeitung in den Gottesdienstablauf mit Vor- und Nachbereitung, werden Sie an einem entsprechenden Kurs der Diözese Rottenburg-Stuttgart teilnehmen.

Die Vergütung erfolgt nach der Arbeitsvertragsordnung der Diözese.

Haben Sie Interesse an diesem Aufgabenfeld? Dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro in Süßen.

Tel.: 07162 7279, Mail: mariaehimmelfahrt.suessen@drs.de.

Jutta Grimm-Gerber

Süßen
Freundeskreis Alte Marienkirche



Die vergangenen 80 Jahre haben gewaltige Änderungen in der Alten Marienkirche gezeigt. ...

...Der Abbau der neugotischen Altäre, der Kanzel, des Beichtstuhls, der riesigen Empore. Der Abbau des Holzvorbaus, die Öffnung der Seitenportale, während der Eingang von der damaligen Dorfstraße geschlossen wurde. Die bewusste Verkleinerung der Anzahl der Sitzplätze, ein neues Heiz- und Klangkonzept, ein anderes Lichtkonzept.

Außen verschwand die alte Ziegelmauer um das Kirchenareal; die Westwand ist jetzt die Grundstücksgrenze und damit steht die Kirche an der Heidenheimer Straße. Und auch die wird Veränderungen erfahren: Keine Erschütterungen mehr, wenn der Verkehr über die Querspange der B 466 geleitet wird. Wir sehen paradiesische Zeiten auf das Kirchlein zukommen.

Manches haben wir schon gewusst, unsere Zeitzeugen konnten an den Erzählnachmittagen vieles bestätigen, einiges ergänzen, einige Namen nennen. Und es erstaunte mal wieder, zu hören, wie groß die Spendenbereitschaft immer war.

So waren unsere Erzählnachmittage durchaus ergiebig, wenn wir uns auch über mehr Gäste gefreut hätten. Unser Weißwurstessen Ende Juni war ein hoffentlich erfolgreiches Experiment.

Und nach der Sommerspause widmen wir uns am **26.10.2016** dem **Trio Lanzinger**.

„Pop, Jazz und Blues mit absolut ungewöhnlicher Besetzung. Das Trio Lanzinger zeigt, dass man mit Hackbrett, Zither und Gitarre auch etwas ganz anderes machen kann als klassische Stubenmusik.“

So urteilt die Stuttgarter Zeitung über unsere Gäste.

Der Spaß und die Lust am Musizieren ist ihnen anzumerken, frische Texte, neue Arrangements, und das vor Beginn des dunklen Monats November.

Sie erfahren mehr auf der Website der Seelsorgeeinheit – und wir freuen uns über Ihr Kommen.

Zum Vormerken:

Samstag,	19.11.2016,	(Vereins-)Ausflug nach Rottenburg, u. a. mit Führung durch das Diözesanmuseum
Sonntag,	27.11.2016,	der Freundeskreis bewirbt das Turmblasen vor dem traditionellen Adventskonzert

Und wenn Sie ein Freund unserer Alten Marienkirche sind, würden wir uns über Ihre Mitgliedschaft freuen.

Berührende Konzerte und neue Planung

Auch im zweiten Jahr der neu gegründeten Konzertreihe rund um die Mühleisen-Orgel in der Neuen Marienkirche können wir auf eine Vielzahl schöner, ergreifender und künstlerisch auf höchstem Niveau vorgetragener Konzerte blicken. In der restlos ausverkauften Marienkirche spielten und sangen weit über hundert Mitwirkende die Kantaten 1-3 von Bachs Weihnachtsoratorium, der Mailänder Ausnahmeorganist Paolo Oreni war erneut zu Gast in Süßen und gab gemeinsam mit Ensemble Octav ein italienisches Sommerkonzert und der Gospelchor No Distance zog das Publikum mit neuen und berührenden Klängen in seinen Bann. Am Palmsonntag konnten die Konzertbesucher in Bildern und mit wunderbarer Orgelmusik einen ganz anderen Kreuzweg hörend erleben und beim Konzert im April jubilierten zwei Flöten mit virtuosesten Klängen gemeinsam mit der Orgel dem Frühling entgegen. Schön war auch zu erleben, wie gespannt und aufmerksam die Kinder, aber auch die Erwachsenen, beim Familienkonzert im Januar der Geschichte von Peter und dem Wolf lauschten und Prokofjews Musik auf der Orgel gespielt ganz neue Hörerlebnisse ermöglichte.



Die dritte Konzertsaison beginnt dieses Jahr ganz zum Ende der Sommerferien mit einem Familien-Orgeltag, den die Diözese Rottenburg-Stuttgart initiiert hat. Abwechslungsreich geht es dann weiter mit einem Gospelkonzert von Chorisma, dem traditionellen Adventskonzert, dem berühmten Deutschen Requiem von Johannes Brahms in der Londoner Fassung sowie einem Orgelkonzert der anderen Art mit aktuellen Hits der Popmusik. Hier eine kleine Vorschau:

- | | |
|--------------------------|--|
| 11.09.2016, 13-16.30 Uhr | Familien-Orgeltag (Im Rahmen des Schülerferienprogramms)
Zu Gast bei der Königin
Spiele, Konzert, Basteln, Malen und vieles mehr rund um die Orgel |
| 08.10.2016, 20.00 Uhr | Gospelkonzert
Gospelchor „Chorisma“
Nach dem Konzert: Bewirtung im Gemeindehaus |
| 12.11.2016, 18.00 Uhr | Musikalischer Gottesdienst
Zum Fest der heiligen Cäcilie
ab 17 Uhr Markt der kleinen Geschenke |
| 27.11.2016, 17.00 Uhr | Adventskonzert
Kath. Kirchenchor, Choristengemeinschaft Süßen, Musikverein Süßen
Ab 16 Uhr Bewirtung durch den Freundeskreis Alte Marienkirche Süßen und Bläsermusik vom Turm |
| 09.04.2017, 18.00 Uhr | Passionskonzert am Palmsonntag
Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem (Londoner Fassung)
Solisten, Ensemble Octav, Capella Laurentiana
Am Flügel: Angelika Rau-Čulo, NN. |
| 21.05.2017, 18.00 Uhr | Sommer-Orgelabend
Organ flavour (Hits der Popmusik auf der Orgel)
Sebastian Heeß, Orgel
Mit Bewirtung |
| 07.07.2017, 20.00 Uhr | Stadtfestkonzert
Kolping-Musikschule der Stadt Süßen |

Änderungen vorbehalten!

MUT Begeisterung Verantwortung
gottvertrauen tatkraft



Herzliche Einladung zum
Kolpinghock
auf dem Marienplatz
Sonntag, 03.07.2016



Ab 14.00 Uhr Kaffee und Kuchen*

16.00 Uhr – Anheizen des Grills**

- Ein Fest für die ganze Familie
in freundlicher Atmosphäre



Großes Kinderprogramm
Mit **SPIELSTRAßE**, **HÜPFBURG**
und dem **KLETTERBAUM**

Bei schlechtem Wetter, Bewirtung im Kath. Gemeindehaus

* mit Familiengedeck für 6.-- EUR
** Kinderteller zur Grillzeit für 1,60 EUR
weitere Infos unter:

www.kolping-suessen.de



Gottesdienst im Freien am 23. Juli 2016

im Garten des Jugendheims an der Kuntzestraße

Beginn: 18.00 Uhr

Thema: „Gemeinde - alle in einem Boot“.

Der Gottesdienst wird gestaltet von der Kolpingsfamilie Süßen.

Ab 19.00 Uhr besteht die Möglichkeit zum Grillen von selbst mitgebrachtem Grillgut. Wer mit dem MOBS abgeholt werden möchte, soll sich rechtzeitig bei Fam. Schuster, Tel. Nr. 07162/43343 anmelden.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Neuen Marienkirche statt.



Martinusfeier

Auch dieses Jahr findet die Martinusfeier wieder an einem Sonntag statt. Am Sonntag, den 13.11.2016, veranstaltet der Kindergarten Kuntzestraße auf dem Marienplatz ab 16.00 Uhr den Martinsmarkt und bietet Glühwein, Punsch, Waffeln und andere Leckereien an.

Ab 17.30 Uhr ist Umzug mit St. Martin auf seinem Pferd. Anschließend findet dann das Martinusspiel in der Neuen Marienkirche statt. Wie immer in den letzten Jahren organisiert die Kolpingsfamilie den Umzug und das Spiel in der Kirche. Musikalisch begleitet wird das Ganze vom Musikverein Süßen. Dazu laden wir alle Kinder mit ihren Eltern recht herzlich ein.



Nikolausaktion 2016

Die Adventszeit ist reich an Brauchtum und Heiligen. Der beliebteste und bekannteste Heilige ist Bischof Nikolaus. Er lebte im 4. Jahrhundert und war Bischof von Myra in Kleinasien, der heutigen Türkei. Über den heiligen Nikolaus als Freund der Kinder und Schutzheiligen der Schiffer und Kaufleute gibt es zahlreiche Legenden. Wegen seiner Freigebigkeit und Hilfsbereitschaft wurde er vom ganzen Volk verehrt und geliebt. St. Nikolaus sollte stets der gütige Heilige sein, der mit den Kindern spricht, aus seinem Leben erzählt und sie mit einfachen Gaben beschenkt.

Am 5. und 6. Dezember besucht der Nikolaus mit seinem Knecht Ruprecht, wie einst in Myra, wieder besonders gern die Kinder und ihre Familien in Süßen. Die Spende wird wieder einem guten Zweck für Kinder zugeführt.

Anmeldeschluss ist der 01. Dezember 2016 bei Franz Geszler, Tel. 07162/4704.



**Ökumenischer Gottesdienst
auf dem Schafenberg
am
Sonntag, den 24. Juli 2016
um 10 Uhr**

“

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir
fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen und
führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
Er stillt mein Verlangen; er leitet mich auf
rechten Pfaden, treu seinem Namen.

Psalm 23, 1-3

”

**In diesem Sinne möchten wir Sie herzlichst zum
diesjährigen „Gottesdienst im Grünen“ einladen.**

Auf Ihr Kommen freuen wir uns sehr !

Bei schlechter Witterung findet der Gottesdienst in der Heilig Kreuz Kirche in
Kuchen statt.

Nähere Infos erfahren Sie am Sonntagmorgen unter: Tel. 07331-81286

Foto: S. Daute



Schülerferienprogramm der Stadt Süßen

Hallo, liebe Kinder!

Auch hier sind wir, die katholische und evangelische Kirchengemeinde Süßen, mit dabei!

Es geht um tanzen, stricken und orgeln! Es gibt tolle Angebote und wenn eure Neugierde geweckt ist, schaut im Schülerferienprogramm nach und meldet euch schnell an, denn überall gibt es eine Teilnehmerbegrenzung. Wir freuen uns auf euch !

Einladung zum Herbstfest der Seelsorgeeinheit



Auf Ihr Kommen
freuen wir uns sehr!

Liebe Süßener, liebe Gingenener, liebe Kuchener,
wir möchten Sie herzlichst zum diesjährigen Herbstfest der Seelsorgeeinheit am Sonntag, 9. Oktober 2016, nach Kuchen einladen! Nach einem Gottesdienst, an dem auch der Kindergarten mitwirkt, wird es im Anschluss ein Gemeindefest geben.

Das Herbstfest findet dieses Jahr zum ersten Mal statt und richtet sich an alle Mitglieder und Interessierten unserer Seelsorgeeinheit.



Am Vormittag des Allerheiligenfestes, am Dienstag, 01.11.2016, wird der Gottesdienst zu Ehren aller Heiligen gefeiert. Zum Gedenken an die Verstorbenen werden am Nachmittag die Gräber auf dem Friedhof gesegnet.

An Allerseelen, Mittwoch, 02.11.2016, wird das feierliche Requiem für alle Verstorbenen aus unseren Kirchengemeinden gehalten.

Die genauen Gottesdienstzeiten entnehmen Sie bitte den bürgerlichen Mitteilungsblättern.



„Mensch Petrus!“

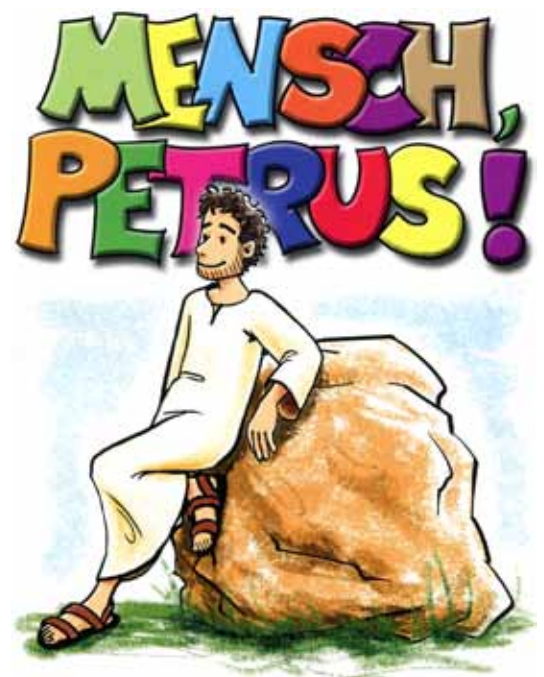
Herbstferien und Kinderbibeltage – das gehört in Süßen zusammen!

Diesmal wollen wir uns nach Israel begeben, an den See Genesareth. Dort wohnt Petrus und ist von Beruf Fischer. Eines Tages lernt er Jesus kennen und geht mit ihm. Was er dabei erlebt, sollt ihr an drei Nachmittagen erfahren.

Wann? In den Herbstferien von Mittwoch, 02.11., bis Freitag, 04.11., bei den Kinderbibeltagen. Bei einem bunten Mix aus Spielen und Basteln und vielen Überraschungen können Mädels und Jungs ab der 1. Klasse (bis max. 7. Klasse) erleben, was sie im Bibeltheater zuvor gesehen haben.

Kommt einfach von 14.30 bis 17.30 Uhr zu den Kibita ins Katholische Gemeindehaus.

Am Freitag sind die Eltern ab 17.00 Uhr zu einem gemeinsamen Abschluss eingeladen.





**Gelegenheit dazu bietet
ein Wochenende
zum Auftanken und Luft
holen!**

vom 11. – 13. November 2016
in
Stuttgart im Christkönighaus

Was erwartet Sie?

Zeit für sich

Ein etwas anderer Blick in die Bibel

Spaziergänge in der Natur

Begegnungen

Organisatorische Hinweise

Abfahrt: **Freitag, 11. 11. 2016**, 16:00 Uhr
mit

Fahrgemeinschaften
Ende: **Sonntag, 13. 11. 2016**, nach dem
Mittagessen

Kosten: (für das ganze Wochenende)
Einzelzimmer 65,- Euro,
Doppelzimmer 55,- Euro pro
Person, jeweils inkl. Verpflegung.

Anmeldeschluss: 17. Oktober 2016

Wir freuen uns auf SIE.

Anmeldung:

Kath. Pfarrbüro Süßen: 07162-7279

Pfarramt-suessen@se-sgk.de

oder

Kath. Pfarrbüro Kuchen: 07331- 81286

Pfarramt.kuchen@se-sgk.de

Veranstaltet vom Arbeitskreis Spiritualität der
Seelsorgeeinheit Süßen-Gingen-Kuchen

Gewusst wo?

Fotos: Jürgen Valenta

**Auflösung Rätsel in den
Blickpunkten 2-2016:**

Das Bild zeigte das Ablagefach im Ambo der Hl. Kreuzkirche in Kuchen.



Haben Sie es
gewusst?

**Und hier ein
neues Rätsel:**

Wo finden Sie
diese Hand und
wozu gehört sie?



10 Tage ISRAEL-Palästina Auf den Spuren Jesu im Heiligen Land Pilgerreise der Pfarrgemeinde

Abflug: Stuttgart (via Istanbul) IL7K4001JoV
Reisezeit: 12.03.-21.03.2017, Preis: p. P. im DZ EUR 1.340*
Leitung: Pater Shaji Joseph, Lange Straße 24, 73079 Süßen
 Tel.: 07162-7279, Anmeldung bis 15.11.2016
Veranstalter: Reise Mission, Tel. 0341 308541-27, Programmänderung vorbehalten



1. Tag: Flug nach **Tel Aviv**. Empfang am Flughafen durch die Reiseleitung, Transfer zum Hotelbezug in **Nazareth**.

2. Tag: Fahrt nach **Cäsarea Maritima** und Rundgang über das Ausgrabungsgelände u.a. mit **Amphitheater**. Weiterfahrt -mit Halt am **Äquadukt**- nach Haifa. Panoramafahrt mit Blick auf die **Persischen Gärten** u. den **Bahai-Tempel**.

3. Tag: **Nazareth:** Besuch der **Verkündigungsbasilika**, der **Josefkirche** sowie der **Gabrielkirche** mit Marienbrunnen. Weiterfahrt über Afula und Nain auf den **Berg Tabor**.

4. Tag: Fahrt zu den heiligen Stätten am **See Genezareth**: auf den **Berg der Seligpreisungen**, nach **Tabgha**, zur **Primatskapelle** und nach der Mittagspause am Seeufer weiter nach **Kapernaum**. **Bootsfahrt** auf dem See Genezareth.

5. Tag: Fahrt über **Beth Shean** nach **Jericho**: Gang über den **Ausgrabungshügel** und Weiterfahrt zur neuen **Taufstelle Kasr al Jahud** am Jordanufer. Fahrt hinauf nach **Jerusalem** und weiter zum Hotelbezug nach **Bethlehem**.

6. Tag: Fahrt nach **Jerusalem**. Auffahrt auf den **Ölberg**. Panoramablick auf die Heilige Stadt und zu Fuß zur **Ka-pelle Dominus flevit**, zum **Garten Gethsemane** und zum **Mariengrab**. Gang in die **Altstadt** zur **Kreuzfahrerkerche St. Anna** und entlang der **Via Dolorosa** bis zur **Grabeskirche**.

7. Tag: Fahrt durch die Judäische Wüste zum **Toten Meer**: Besichtigung der **Felsenfestung Masada** und der Essener-Siedlung **Qumran**. Dann **Bademöglichkeit** im Toten Meer.

8. Tag: **Bethlehem:** Besuch der **Geburtskirche**, Fahrt zum **Hirtenfeld** und zum **Caritas-Babyhospital**. Fahrt durch das **Klostertal En Karem** in die **Jerusalemmer Neustadt**: Besuch im **Israel-Museum** und der Gedenkstätte **Yad Vashem**.

9. Tag: **Jerusalem.** Fahrt auf den **Berg Zion**: Besuch u.a. von **St. Peter in Gallicantu** und der **Dormitioabtei**. Spaziergang durch das **Jüdische Viertel** bis zur **Klagemauer**.

10. Tag: Transfer zum **Flughafen Tel Aviv**, Verabschiedung durch die Reiseleitung und Rückflug nach **Stuttgart**.

Leistungen: Flug mit Bordservice, Flughafen- u. Sicherheitsgebühren; Übernachtung im Doppelzimmer mit Bad oder DU/WC in landestyp. Mittelklasse-Hotels, Halbpension (Frühstück und Abendessen); fachkundige deutschsprachige Reiseleitung vor Ort; Eintrittsgelder lt. Programm; Transfers, Rundfahrt u. Ausflüge im modernen Reisebus lt. Programm, Karten- und Informationsmaterial.

Nicht enthalten: Trinkgeld, Getränke, persönl. Ausgaben, Spende bei Begegnungen, evtl. Kerosinzuschlagserhöhung.

Bei Buchung wird eine **Anzahlung** von **EUR 265,-** p. P. auf das Konto der Kath. KG Maria Himmelfahrt, Pfarramt Süßen, IBAN: DE90 6105 0000 0007 0005 15, mit Vermerk: „Pilgerreise Israel 2017“ fällig. Vertragspartner: Reise Mission GmbH, Jacobstraße 10, 04105 Leipzig.



Info & Anmeldung bis **15.11.2016** an Pater Shaji Joseph, Lange Straße 24, 73079 Süßen, Tel.: 07162-7279.

☐ Senden Sie mir bitte vorab einen detaillierten **Reiseverlauf** und weitere **Informationen** zur **Israel-Reise** zu.

☐ Ich melde mich an zur **Israel-Reise** vom **12.03. - 21.03.2017** zum Preis p. P. im DZ **EUR 1.340*** (EZ-Zuschlag **EUR 295**).

* Gültig ab einer Mindestteilnehmerzahl (MTZ) von 30 Personen. Sollte die MTZ nicht erreicht werden, kann Reise Mission die Reise gemäß § 8 AGB spätestens am 21. Tag vor dem vereinbarten Reiseantritt absagen.

Name: Vorname: Geburtstag:

Straße/Nr.: PLZ/Ort: Tel.:

Ich melde zugleich folgende Person an: Geburtstag:

Erwünschte(s) Einzelzimmer für: Datum / Unterschrift:

Statik – auch für die Seele!

Urlaub in Süd-Tirol.

Wanderung im Schnalstal, mit Blick auf den Stausee.

Auf der Höhe des Wegkreuzes erkennt man am gegenüber liegenden Stausee-Rand das sehr wichtige Überlauf-Ventil. Regelt es doch den kontrollierten Wasserablauf, sollte der Stausee mit zu viel Wasser gespeist werden (sei dies durch extrem starke Regenfälle oder durch Schneeschmelze).

Genauso wichtig ist die Statik und Konstruktion der Stausee-Mauer. Bricht diese durch Fehlberechnungen, droht den Bergdörfern im Schnalstal eine Überschwemmungs-Katastrophe in ungeahnten Ausmaßen.



Sie fragen sich nun sicher, was Überlauf-Ventil und Statik eines Stausees mit einer Seele gemeinsam hat?

Unsere Seele lebt jeden Tag neu und wird mit Freude, Glück, oft auch mit Ärger, gespeist. Eine „gesunde“ Seele meistert die Anforderungen des Lebens: „ihre Statik stimmt“!

Was aber, wenn Trauer und Verzweiflung von uns Besitz ergreift? Dann brauchen wir ein Überlauf-Ventil – wie der Staudamm. Unsere Seele droht sonst „abzusaufen“.

Dieses Ventil kann DANKBARKEIT sein, verbunden mit FREUDE.

Wir sollten diese zwei Gaben in unserem Innersten bewahren und auch nutzen.

Für die nun nahende Urlaubszeit viele Momente der Dankbarkeit und der Freude – und sollten Sie verreisen: eine gesunde Heimkehr!